

## Vorwort zur 4. Auflage

Ziel des Buches ist die Darstellung der verschiedenen osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken der inneren Organe.

Die Organe werden systematisch und einzeln dargestellt. Für jedes Organ haben wir einen kurzen anatomischen Überblick aufgenommen, um dem Leser die Lage und topografische Beziehung zu den umgebenden Strukturen ins Gedächtnis zu rufen.

Die Funktion des betreffenden Organs haben wir jeweils in einem Schema dargestellt. Dies kann Ihnen zum Verständnis dafür dienen, welche Störungen oder Symptome zu einer Organdysfunktion führen können. Bei jedem Organ wird die Anamnese beschrieben, sowohl im Sinne der Organbeschwerden als auch der Beschwerden am Bewegungsapparat. Letztere entstehen durch die ligamentären Verbindungen der Organe mit dem Bewegungsapparat oder durch die Relation des sympathischen und parasympathischen Nervensystems an der Wirbelsäule.

Der Untersuchungsgang wird systematisiert und zeigt für jedes Organ den gleichen Ablauf. Am Anfang steht immer der Gürteltest im Stehen und in Rückenlage, gefolgt von der Topografie, der diagnostischen Palpation, dem Mobilitätstest und der Perkussion.

Neu ist auch eine Ergänzung des Untersuchungsgangs durch Überprüfung der Reflexzonen an Hand, Fuß, Schädel, Zahnschema und Ohr, die im Anhang des Buches nachzuschlagen ist. Diese Punkte können die vorherigen Untersuchungen unterstützen.

Die Head-Zone und die Jarricot-Punkte, die auf Fassbarkeit, Abhebbarkeit, Qualität und Schmerz getestet werden, sind typisch für jedes Organ und werden auch bei jedem Organ beschrieben.

Bei der Untersuchung führen wir auch Mobilitätstests des Bewegungsapparats durch, wie etwa den Schnelltest „Schlittenfahrt“ (= passive Extension, Seitneigung und gegensinnige Rotation in der oberen HWS) mit Beziehung zum N. vagus. Auch die Wirbelsäule muss etwa durch das Beckenrollen auf ihre segmentale Beweglichkeit getestet werden. Die Segmente C8 bis L2 sind die sym-

pathischen Versorgungsgebiete der verschiedenen Organe. Bei einem positiven Befund sollte man anschließend spezifischer untersuchen. Dafür stehen die manualtherapeutischen Untersuchungstechniken zur Verfügung.

Die Beschreibungen der Behandlungstechniken wurden komplett überarbeitet, um das Vorgehen bei den verschiedenen Techniken noch verständlicher und greifbarer zu machen. Alle Abbildungen wurden neu angefertigt.

Neue Behandlungstechniken, die sich während der Tätigkeit in unserer Praxis bewährt haben, sind nun auch in dieser Auflage berücksichtigt. Beispiele hierfür sind die angewandten Behandlungen beim Schleudertrauma, bei Pubalgie, bei der Adduktorentendopathie, nach Herz- und Lungenoperationen, bei Schwangerschaftsbeschwerden im Bereich des Beckens, bei Hypermobilität des Uterus, bei Sinusitis.

Zu Beginn jedes Organkapitels wird ein Schema vorgestellt, in dem das besprochene Organ im Mittelpunkt steht, ergänzt mit den Wechselwirkungen und möglichen Beeinflussungen anderer Organe oder Systeme.

In den Anhang ist ein exemplarischer Untersuchungs- und Behandlungsverlauf aufgenommen worden. Hiermit versuchen wir, dem Leser ein Instrument für eine schnelle Differenzialdiagnostik an die Hand zu geben, um durch Untersuchungssysteme verschiedene Strukturen in Dysfunktion zu erkennen und dann eine Beziehung zum weiteren viszeralen Untersuchungs- und Behandlungsverlauf darzustellen.

Das neue Layout erleichtert dem Leser das Verständnis für die verschiedenen Organe. Wir haben uns bemüht, das Buch so zu strukturieren, dass es sowohl in der Ausbildung als auch in der täglichen Praxis der viszeralen Osteopathie als Handbuch benutzt werden kann. Das Layout verdanken wir Frau Marina Horbatsch und Frau Gabriele Müller von den Medizinverlagen Stuttgart. Ich danke beiden für die verschiedenen Tipps, die ich erhalten habe, um diese Neuauflage zu einem guten Ende zu bringen. Mein Dank gilt auch der Fotografin

Katrien De Waele und meinem Mitarbeiter und Osteopathen Hans Fauville.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Frau für ihre Geduld, Unterstützung und Hilfe beim Zustandekommen dieser Neuauflage bedanken. Bei meinen drei Kindern entschuldige

ich mich besonders für die viele Freizeit, die ich nicht mit ihnen verbracht habe, doch stehe ich ihnen nach dem Abschluss dieser Arbeit wieder ganz zur Verfügung.

Melle, im Frühjahr 2007

**Marc De Coster**